

Aufgewertetes Wohnumfeld

Auf der Landseite ordnen grüne Inseln und verschiedene Bodenbeläge den Raum für Fahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger neu. Zwei Balkone laden zum Verweilen ein. Von hier aus hat man eine gute Sicht auf den Regen.



Balkon - Obere Regenstraße

Neues Leben am Fluss



Pfade und Radwege erschließen die Grünflächen am Fluss. Kiesflächen am Regenerufer ermöglichen den Zugang zum Wasser. Das „Grüne Zimmer“ bietet eine parkähnliche Ruhezone mit Obstbäumen, Liegeflächen und Sitzgruppen.



Die Strukturen im Flussbett sind abwechslungsreich, die Kiesflächen offen. Das lädt Fische ein, dort abzulaichen. Vögel und Insekten fühlen sich im Röhricht und Schilf zu Hause.

Hochwassersicher für alle Zeit? Nein - aber sicherer als bisher!

Immer wieder zeigen Katastrophen, dass sich die Natur vom Menschen nicht vollkommen beherrschen lässt. Auch am Regen und an der Donau sind Hochwasserabflüsse möglich (und vor Jahrhunderten auch vorgekommen), die die Schutzhöhe der neuen Anlagen übersteigen können.

Trotz neuem Hochwasserschutz sind auch zukünftig hohe Grundwasserstände möglich. Das Grundwasser kann dabei stellenweise bis zur Geländeoberfläche ansteigen.

Es bleibt die Aufgabe jedes Bewohners für diese verbleibenden Restrisiken selbst vorzusorgen, zum Beispiel durch:

- Abschluss einer Elementarschadensversicherung
- Bauliche Vorsorge (untergeordnete Nutzung der Kellerräume, Wohnflächen über Geländeneiveau, wasserdichter Verschluss von tiefliegenden Maueröffnungen)
- Prüfen, ob durch Brunnenrohre o.ä. hohe Grundwasserstände bei Hochwasser ungehindert austreten können

Fakten und Zahlen

- Vorhabensträger: Freistaat Bayern
- Beteiligung der Stadt: 53 %
- Baubeginn: September 2013
- Fertigstellung: Ende 2015
- Gesamtkosten: 8,7 Mio. Euro
- Hochwasserschutz-Mauer: 587 m
- Mobile Elemente: 425 m²
- 1 Sickerwasserpumpwerk: 70 l/s
- Durchpressung „Reinhauser Brücke“: 50 m
- neue Straßenflächen: 3.700 m²
- Pumpwerk an der Nibelungenbrücke: 4.080 l/s (4 x 1.020 l/s)
- Ökologisch gestaltete Fläche: 1,06 ha
- befestigte Geh- und Radwege: 650 m
- Lagerhalle für mobile Elemente

Dieses Projekt wird von der EU kofinanziert.



Europäische Union
„Investition in Ihre Zukunft“
Europäische Fonds für
regionale Entwicklung

Weitere Informationen

Über den aktuellen Stand zum Hochwasserschutz in Regensburg sowie zu den Kontaktdaten möglicher Ansprechpartner informiert Sie das Internet-Portal:

www.hochwasserschutz-regensburg.de

Weitere Kontaktdaten:

Wasserwirtschaftsamt Regensburg
Landshuter Straße 59
93053 Regensburg
0941 / 78009 - 0

Stadt Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 1
93047 Regensburg
0941 / 507 - 1652

HW100



Hochwasserschutz
Regensburg

Reinhausen



Untere Regenstraße

<p>Bisher erschienene Infoblätter:</p> <p>Infoblatt 1: >Informationen zum hundertjährigen Hochwasser< Juni 2000 (vergriffen)</p> <p>Infoblatt 2: >Ergebnisse der runden Tische< April 2001 (vergriffen)</p> <p>Infoblatt 3: >Ergebnisse des technisch-städtebaulich-landschafts- planerischen Wettbewerbs< Oktober 2004</p> <p>Infoblatt 4: >Gesamtkonzept - Ergebnisse der Optimierungsphase< Mai 2007</p> <p>Infoblatt 5: >Schöpfwerk Irl< September 2009</p> <p>Infoblatt 6: >Flussraumkonzept< Juni 2011</p> <p>Infoblatt 7: >Schwabelweis< Juli 2015</p>	<p>Impressum:</p> <p>Konzept, Gestaltung, Texte und Realisierung: Wasserwirtschaftsamt Regensburg Werbeteam Schwarz, Regensburg</p> <p>Redaktion: Projektgruppe Hochwasserschutz Regensburg</p> <p>Gestaltung Titel: Frauke Bergemann, München</p> <p>Grafik / Fotos: Wasserwirtschaftsamt Regensburg Stadt Regensburg</p> <p>Auflage: 5.000 Stück</p> <p>Druck: Werbeteam Schwarz, Regensburg Regensburg, April 2016</p>
---	--

Hochwasserschutz für Reinhausen und Weichs

Inzwischen sind über 7.000 Haushalte in Reinhausen und Weichs vor einem 100-jährlichen Hochwasser geschützt. Vor dem Bau der Hochwasserschutzmaßnahme waren sogar bebaute Gebiete bis östlich des Donaeinkaufszentrums (DEZ) bedroht. Das Wasserwirtschaftsamt Regensburg und die Stadt Regensburg planten und bauten die Schutzmaßnahmen von 2009 bis 2015. Dabei konnten sich Bürger und Fachverbände bei allen Schritten beteiligen und ihre Ideen einbringen. Diese „Offene Planung“ ist Grundlage für die große Akzeptanz in der Öffentlichkeit.

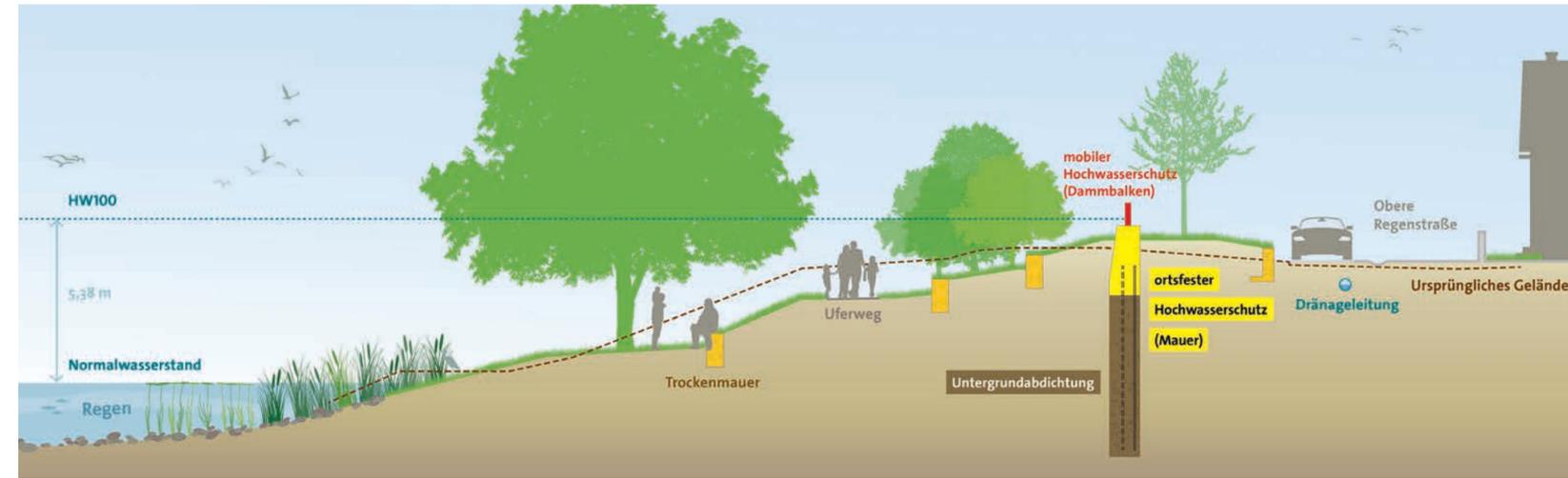


Überschwemmungsgebiet ohne Hochwasserschutz



Überschwemmungsgebiet mit Hochwasserschutz

Die Schutzanlagen



Querschnitt „Grünes Zimmer“

Der **ortsfeste Hochwasserschutz** (Mauer) besteht aus gefärbtem Stahlbeton. Er ist 50 Zentimeter breit und auf der Landseite höchstens 1,2 Meter hoch. Damit stört er die sensible städtebauliche Situation nicht.

Der **mobile Hochwasserschutz** (Stützen und Dammbalken) erhöht die Schutzwirkung der Mauer um 75 Zentimeter. Er ist in einer nahegelegenen Lagerhalle untergebracht und bei Bedarf innerhalb weniger Stunden aufgebaut.

Die **Untergrundabdichtung**, eine 60 Zentimeter breite und zwischen 4 und 8 Meter tiefe Wand aus Erdbeton und Stahl, verlängert die Mauer nach unten. So kann sie bei Hochwasser dem Wasserdruck standhalten und lässt wenig Grundwasser landeinwärts durch den Untergrund fließen.

Eine **Dränageleitung** sammelt Wasser, das unter der Mauer durchdringt und nach oben steigt.

Das angeschlossene **Sickerwasserpumpwerk** drückt dieses Wasser wieder in den Regen zurück.

Regnet es bei Hochwasser zusätzlich heftig, würde die gegen den Fluss abgesperrte Kanalisation überlaufen und Straßen und Keller verschmutzen. Dies verhindert ein zusätzliches **Pumpwerk** an der Nibelungenbrücke. Es kann bis zu 4.000 Liter pro Sekunde aus dem Kanal in die Donau pumpen.



Bau des Pumpwerks



„Grünes Zimmer“



Probeaufbau der mobilen Elemente



Halle zur Lagerung der mobilen Elemente

